

Inhaltsverzeichnis

Teil I Theoretischer Teil

1	Einleitung	3
2	Veränderungen von Leistungen im höheren Lebensalter	5
2.1	Körperliche Veränderungen	5
2.2	Veränderungen der geistigen Leistungen	6
2.3	Veränderung der Gedächtnisleistungen	7
2.4	Ursachen von Gedächtnis- und Konzentrationsproblemen	10
2.5	Emotionale und soziale Veränderungen	12
2.6	Gesundheit und Krankheit (Normalität) im Alter	12
	Literatur	14
3	Die Demenz	15
3.1	Was ist eine Demenz?	16
3.2	Häufigkeit	17
3.3	Ursachen	19
3.4	Beschreibung der Demenzformen	23
3.4.1	Alzheimer-Krankheit	23
3.4.2	Vaskuläre Demenz	27
3.4.3	Weitere Demenzformen	29
3.4.4	Demenz und Parkinson-Krankheit	29
3.4.5	Lewy-Body-Demenz	29
3.4.6	Morbus Pick	29
3.4.7	Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	30
3.4.8	Demenz und Alkohol	30
3.4.9	Depressionen	31
3.5	Was verändert sich wie? Differenzialdiagnostische Überlegungen	31
3.5.1	Demenz vom Alzheimer-Typ	31
3.5.2	Vaskulär verursachte Demenz	32
3.5.3	Demenz und Depression	34

3.6	Erste Symptome. Wann sollte man zum Arzt gehen?	35
3.7	Verlauf der Demenz	36
3.8	Wie wird eine Demenz diagnostiziert?	38
3.8.1	Allgemeine Aspekte der Diagnostik	39
3.8.2	Medizinisch orientierte Demenzdiagnostik und Differenzialdiagnostik.	42
3.8.3	Psychologische Diagnostik	44
3.9	Was kann man tun?	56
3.10	Wo findet man Hilfe?	58
	Literatur.	60
4	Ethische Aspekte und Überlegungen zur Betreuung demenziell erkrankter Menschen	65
4.1	Allgemeine Aspekte der Ethik	66
4.2	Ideale	67
4.3	Glück	67
4.4	Wie den Bedürfnissen der verschiedenen Anspruchsgruppen gerecht werden?	68
4.5	Betreuungs- und Pflegekonzept	71
4.6	Entwicklung von ethischen Richtlinien zu freiheitseinschränkenden Maßnahmen in der Schweiz	73
4.7	Möglichkeiten der Vertretung für Menschen mit Demenz in Österreich	74
4.8	Menschen mit Demenz und klinische Forschung	75
	Literatur.	77
 Teil II Praktischer Teil		
5	Prävention demenzieller Erkrankungen	81
5.1	Ist Prävention von Demenzerkrankungen möglich?	81
5.2	Medizinische Aspekte	83
5.3	Psychosoziale Faktoren	86
5.3.1	Körperliche, geistige und soziale Aktivität	86
5.4	Klinisch-psychologische Aspekte	87
5.4.1	Klinisch-psychologische Ansätze im engeren Sinn	88
5.4.2	Psychosoziale Ansätze	90
5.4.3	Psychotherapeutische Ansätze	91
5.5	Allgemeine Aspekte für gesundes Altern.	91
5.5.1	Schlafverhalten.	92
5.5.2	Mobilität.	93
5.5.3	Körperpflege und Kleiden	95
5.5.4	Ernährung	97
5.5.5	Ausscheidung	102

5.5.6	Psychisches Wohlbefinden	102
5.5.7	Körperliche Faktoren	103
5.5.8	Gestaltung der Umwelt (Wohnung)	104
5.6	Zusammenfassung	105
	Literatur.	106
6	Erste Zeichen	109
6.1	Symptome und Verhaltensauffälligkeiten	109
6.1.1	Leichte kognitive Beeinträchtigung	109
6.1.2	Alzheimer-Demenz	110
6.1.3	Vaskuläre Demenz	112
6.1.4	Alkoholische Demenz	113
6.1.5	Pick-Demenz (frontotemporale Demenz)	114
6.2	Hilfestellungen für das frühzeitige Erkennen einer Demenz	115
	Literatur.	119
7	Diagnosestellung	121
7.1	Umgang mit der Diagnose	125
7.2	Therapie der leichten Demenz	126
7.2.1	Medikamentöse Therapie der Demenzerkrankung	127
7.2.2	Medikamentöse Therapie der psychischen Begleitsymptome und Verhaltensstörungen	130
7.2.3	Medikamentöse Therapie anderer Krankheiten	131
7.2.4	Nichtmedikamentöse Therapie der kognitiven Störungen (kognitive Trainingsprogramme)	131
7.2.5	Nichtmedikamentöse Therapie der psychischen Begleitsymptome und Verhaltensstörungen	132
7.2.6	Pflegerische Aspekte	134
7.2.7	Soziales Umfeld	137
7.2.8	Wohnsituation – Alleine leben? Aufgeben der Wohnung?	137
7.2.9	Rechtliche Aspekte	138
7.2.10	Ethische Überlegungen	139
	Literatur.	143
8	Die Krankheit schreitet fort	145
8.1	Allgemeine Veränderungen im fortgeschrittenen Stadium	145
8.2	Therapeutische Maßnahmen bei fortgeschrittener Demenz	146
8.2.1	Medikamentöse Therapie der Grunderkrankung	147
8.2.2	Medikamentöse Therapie der psychischen Begleitsymptome und Verhaltensstörungen	148
8.2.3	Medikamentöse Therapie anderer Krankheiten	148
8.2.4	Nichtmedikamentöse Therapie der kognitiven Störungen	148
8.2.5	Nichtmedikamentöse Therapie der psychischen Begleitsymptome und Verhaltensstörungen	152

8.2.6	Pflegerische Aspekte	161
8.2.7	Soziales Umfeld	166
8.2.8	Wohnsituation	167
8.2.9	Rechtliche Faktoren	168
8.2.10	Ethische Überlegungen	169
8.3	Abschließende Bemerkungen	169
	Literatur	170
9	Eine stationäre Betreuung wird notwendig	171
9.1	Allgemeine Aspekte und Angebote der stationären Betreuung	171
9.2	Unterschiedliche Konzepte der stationären Betreuung Demenzkranker	173
9.3	Gründe für die Aufnahme in einem Heim	174
9.3.1	Kriterien für die Wahl eines Pflegeheimes	175
9.4	Praktische Beispiele und Modelle	177
9.4.1	Das Modell „Sonnweid“ in der Schweiz	179
9.4.2	De Hogeweyk – Das Alzheimer-Dorf bei Amsterdam	182
9.4.3	Gartentherapie	182
9.4.4	Tiertherapie	183
9.4.5	Betreuung und technische Hilfsmittel	184
9.5	Zusammenfassung	184
	Literatur	185
10	Abschiednehmen	187
10.1	Festhalten und Loslassen	188
10.2	Abschiednehmen im Verlauf der demenziellen Erkrankung	189
10.3	Sterben und Tod	191
10.3.1	Sterbephasen nach Kübler-Ross	192
10.3.2	Probleme der Angehörigen	193
10.3.3	Wünsche Sterbender	195
10.3.4	Pflege sterbender Familienangehöriger zu Hause	196
10.4	Wichtige administrative Erledigungen	197
10.5	Die Zeit danach	200
10.6	Zusammenfassung	200
	Literatur	201
11	Pflegerische Aspekte bei der Betreuung demenzkranker Menschen	203
11.1	Allgemeine Überlegungen zur Pflege	204
11.1.1	Bedürfnismodelle	204
11.1.2	Interaktionsmodelle	205
11.1.3	Pflegeergebnismodelle	206

11.2	Beispiele für Pflegemodelle	206
11.2.1	Pflegemodell nach Nancy Roper et al.	206
11.2.2	Pflegemodell nach Dorothea Orem	206
11.2.3	Pflegemodell nach Gordon et al.	207
11.2.4	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm	207
11.2.5	Konzept der Validation.	208
11.2.6	Basale Stimulation	208
11.3	Planung pflegerischer Maßnahmen	214
11.4	Veränderungen im Verlauf der Demenz, welche die Pflege beeinflussen.	215
11.5	Schwerpunkte der pflegerischen Unterstützungsmaßnahmen	218
11.5.1	Schlaf	218
11.5.2	Mobilität.	222
11.5.3	Körperpflege und Kleidung	224
11.5.4	Ernährung.	229
11.5.5	Ausscheidung	235
11.5.6	Vitalwerte.	241
11.5.7	Atmung.	243
11.5.8	Krankheitsvorsorge	244
11.5.9	Raum und Zeit gestalten	245
11.5.10	Kommunizieren	248
11.5.11	Sich als Frau oder Mann fühlen und verhalten	248
11.5.12	Sinn am Ende des Lebens	249
11.6	Zusammenfassung	251
	Literatur.	251
12	Die Rolle als Angehöriger im Verlauf der Demenzerkrankung	253
12.1	Die Diagnose	255
12.2	Der Verlauf.	257
12.3	Erste Anzeichen – Frühstadium	257
12.3.1	Wie reagieren die Betroffenen auf diese Veränderungen und Verluste?	258
12.3.2	Was können Sie als Angehöriger tun?	258
12.4	Es wird schwieriger – mittleres Stadium	261
12.4.1	Was können Sie als Angehöriger tun?	262
12.4.2	Hilfe im Alltag	262
12.4.3	Essen und Trinken	263
12.4.4	Inkontinenz.	264
12.4.5	Sicherheit zu Hause	265
12.4.6	Öffentliche Verkehrsmittel	266
12.4.7	Autofahren	266
12.4.8	Umgang mit Geld.	267

12.4.9	Verändertes Verhalten	267
12.4.10	Kommunikation im mittleren Stadium der Demenz	271
12.4.11	Beschäftigungsangebote im frühen und mittleren Stadium der Demenz	272
12.5	Die Zeit der Pflege – fortgeschrittenes Stadium	276
12.5.1	Was können Sie als Angehöriger tun?	277
12.5.2	Bettlägerigkeit	279
12.5.3	Pflegeheim	280
12.6	Die Belastungen der Angehörigen	282
12.6.1	Burn-out	283
12.7	Entlastung und Hilfe	284
12.7.1	Entlastungsmöglichkeiten durch soziale Dienste	284
12.7.2	Nehmen Sie sich Zeit für sich selbst	286
12.7.3	Bleiben Sie in Kontakt mit Freunden und für Sie wichtigen Personen	286
12.7.4	Persönliche Beziehung	287
12.7.5	Sexualität	288
12.7.6	Kommunikation mit Menschen mit Demenz	288
12.7.7	Selbsthilfegruppen für Angehörige	294
12.8	Rechtliche und finanzielle Aspekte (für Österreich)	298
12.8.1	Die Vorsorgevollmacht	299
12.8.2	Das Erwachsenenschutzgesetz	300
12.8.3	Das Unterbringungsgesetz	300
12.8.4	Die Patientenrechte	300
12.8.5	Heimvertragsgesetz und Heimaufenthaltsgesetz	300
12.8.6	Suche durch die Polizei bei Abgängigkeit (Sicherheitspolizeigesetz)	301
12.8.7	Entzug des Führerscheines (Führerscheingesetz)	301
12.8.8	Pflegegeldgesetz	301
12.8.9	Befreiung von Gebühren	303
12.8.10	Pensionsversicherung für pflegende Angehörige in der Sozialversicherung	303
	Literatur	303
13	Kommunikation und Kontaktaufbau mit Menschen mit Demenz	305
13.1	Allgemeine Aspekte der Kommunikation	305
13.1.1	Verbale Sprache	306
13.1.2	Körpersprache	306
13.1.3	Resonanzphänomene	307

13.2	Person(en)zentrierte Kommunikation	309
13.2.1	Prä-Therapie und personenzentrierter Kontaktaufbau	309
	Literatur.	314
14	Hilfen für Betroffene.	315
14.1	Leben mit der Diagnose einer demenziellen Erkrankung – Tipps für Menschen mit Vergesslichkeit und kognitiven Einschränkungen.	315
14.2	Menschen mit Vergesslichkeit – Betroffene helfen sich selbst	319
	Weiterführende Literatur.	321
15	Demenzerkrankungen in der Zukunft	323
	Literatur.	326
Anhang 1	327
Anhang 2	333
Anhang 3	335
Anhang 4	355